Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: - (2019)

Heft: 4: Was macht das Leben lebenswert? : Auf der Suche nach dem Sinn und der Sinnhaftigkeit

Artikel: Herbstliche Gratwanderung

Autor: Bösiger, Robert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-928423

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausgehend vom Dorf Schindellegi mit seiner markanten Kirche (Bild oben rechts) zieht die Wandergruppe bergauf bis zum Wildspitz und zum «Drei-Länder-Stein» (unten). So manch Interessantes ist am Wegrand zu beobachten.

Herbstliche Gratwanderung

Im Tal unten die Gemeinde Schindellegi, in der Ferne der Zürichsee. Die Wandergruppe Mettmenstetten scheut keinen Anstieg, um «von oben hinab» den Überblick zu geniessen.

Text und Fotos: **Robert Bösiger**

Schindellegi. Nun stehen wir also hier, am nördlichen Rand des Kantons Schwyz und dennoch sehr nahe dem Zürichsee. Hier also möchte die Wandergruppe Mettmenstetten unter Leitung von Alice Huber (69) zu einer Rundwanderung aufbrechen. Zunächst aber gibt es den obligaten Startkaffee im schmucken Gasthof Hirschen.

Hier in Schindellegi steht die Kirche Sankt Anna unübersehbar im Zentrum jener Gemeinde, die ihren Namen in Anlehnung an einen ehemaligen Schindel-Lagerplatz erhalten haben soll. Gelegen an der Pilgerroute nach Einsiedeln, erinnert die Kirche an die Heilige Anna, die Grossmutter Jesu Christi. Auch Goethe (1749-1832) soll hier vor 222 Jahren anno 1797 auf seiner Pilgerreise vorübergekommen sein. Wer weiss, vielleicht in den Fussstapfen des bedeutenden Dichters führt uns der Weg über die Brücke der Kantonsstrasse über die Sihl. Unten im Flussbett versucht ein einsamer Fischer sein Glück.

Ziemlich steil bergan

Nach dem Überqueren des unbewachten Bahnübergangs führt ein relativ steiler Weg hinauf Richtung «Sagenwald». Der Himmel ist blau und die Luft klar, es duftet nach Emd und der Blick zurück zeigt den Zürichsee und noch schwach das gegenüberliegende Seeufer. Zunächst wieder etwas ebener tangieren wir das Obermoos. Dieses Moorgebiet befindet sich in einem Naturschutzgebiet. Wir staunen über die vereinzelten riesigen Ameisenhaufen am Wegrand.

Und wieder steigt der Weg steil an. Doch schon bald erreichen wir den Punkt Fuseli (921 m ü. M.). Zuweilen können wir durch die Bäume hindurch einen Blick in die Ferne werfen, wo sich uns die Glarner Alpen zeigen. Beim Wegweiser Chlimsen (965 m ü. M.) verlassen wir den Waldweg und nehmen rechterhand einen ruppigen Anstieg über Wurzeln und Steine in Angriff. Schon bald aber sind wir auf der Krete – Höhronen geheissen – und es geht nur noch ab und zu ein Stück steil bergan. Von hier oben erhaschen wir zwischendurch, über den Abgrund hinweg, einen prächtigen Blick hinunter auf Schindellegi, den See und die Insel Ufenau im Dunst. Es windet.

Wir passieren die Tomisloch-Höchi, befinden uns immerhin schon auf einer Höhe von 1118 Metern und stehen Minuten später bereits auf dem höchsten Punkt unserer Wanderung, auf dem Wildspitz (1202 m ü. M.).

Ziemlich steil bergab

Von nun an geht es wieder bergab. Zunächst noch etwas weiter auf der Krete, dann rechts hinunter Richtung Drei-Länder-Stein (1186 m ü. M.). Der mächtige Grenzstein, auf dem die Wappen der drei Kantone Schwyz, Zug und Zürich eingehauen sind, fasziniert uns. Daran vorbei präsentiert sich der Pfad etwa so wie beim Aufstieg: steil und mit vielen Wurzeln und Steinen «belegt». Es lohnt sich, vorsichtig und gemächlich zu wandern. Und wer Stöcke dabei hat, dem dienen sie nun bestens.

Rasten im «Rossberg»

Beim Verlassen des Waldes erblicken wir das Gasthaus Rossberg. Es kommt gerade recht, denn beim einen oder bei der anderen hat sich längst ein Hungergefühl breitgemacht. Einige ziehen das Picknick am Waldrand vor. Die anderen erhalten einen schönen Tisch mit Aussicht und werden mit Hackbraten, Kartoffelstock und Gemüse oder Gemüserisotto verwöhnt.

Das Gasthaus Rossberg (1012 m ü. M) hat eine bewegte Geschichte: Nach über 100 Jahren in Privatbesitz und einem Brand wird die Liegenschaft

1994 versteigert. Eine Gruppe von Rossberg-Freunden hebt eine Genossenschaft aus der Taufe, erwirbt die Liegenschaft und verhindert so eine befürchtete Zweckentfremdung. Heute wird das Gasthaus noch immer durch diese Genossenschaft geführt.

Gestärkt und etwas ausgeruht nehmen wir den Heimweg unter die Wanderschuhe. Hinter dem Restaurant führt ein Pfad hinunter zur Forststrasse. Auf dieser geht es immer sanft abwärts weiter. Vorbei am Wasserreservoir überqueren wir schon bald wieder das Trassee der Südostbahn und erreichen wieder die mächtige Kirche von Schindellegi. Und schon stehen wir wieder am Ausgangspunkt unserer Rundwanderung, dem Bahnhof von Schindellegi. ■

Die Wandergruppe Mettmenstetten unter Leitung von Alice Huber (2. von rechts) hat viel Spannendes erlebt und gesehen – so auch einen prächtigen Ameisenhaufen.

Wegweiser

Hinfahrt
Von Mettmenstetten mit der S5 nach Zürich, dann nach Wädenswil und Schindellegi.

Wanderzeit
3 ¾ bis 4 Stunden für gut 10 Kilometer; anspüruchsvolle Wanderung mit knapp je 600 Metern Auf- und Abstieg; gutes Schuhwerk und Wanderstöcke empfehlenswert.

Sehenswürdigkeiten
- Kirche Sankt Anna
- Ausblick vom Wildspitz (1202 m ü. M.)
- Natur

Einkehrmöglichkeiten
Hotel zum Hirschen, Dorfstrasse 1, 8834 Schindellegi
Tel. 044 784 00 14;
info@hotel-zumhirschen.ch
Berggasthaus Rossberg, Rossbergstrasse 51, 8834 Schindellegi
Tel. 044 788 11 89;
info@rossberg-schindellegi.ch

Rückweg
Ab Schindellegi via Zürich HB nach Mettmenstetten

Wandergruppe Mettmenstetten

Alice Huber, Leigrüppenstrasse 3, 8932 Mettmenstetten ZH
Tel. 044 767 08 37;
huber-tschumper@bluewin.ch
www.pszh.ch/gruppe/wandergruppe-mettmenstetten

INSERAT

etcetera
Soziale Auftragsvermittlung

Wir vermitteln Ihnen tatkräftige Arbeitshilfen

für Reinigung, Garten, Entsorgung, Räumung, Wohnungswechsel, Botengänge, Endreinigungen usw.

www.etcetera-zh.ch
Dietikon 044 774 54 86
Glattbrugg 044 403 35 10
Thalwil 044 721 01 22
Zürich 044 271 49 00

Ein Angebot des SAH ZÜRICH